

Gesundheitswesen

Kreisräte plädieren für eine neue Frauenklinik

AALEN - Die Frauenklinik bekommt einen Neubau. Dafür hat sich der Krankenhausausschuss in seiner Sitzung gestern ausgesprochen. Das alte Gebäude aus den 60er Jahren wird saniert und der Anbau mit den Kreißsälen abgerissen.

Von unserem Korrespondenten Ulrich Geßler

Die alte Frauenklinik ist in die Jahre gekommen. Mit einer reinen Schönheitsoperation kann dem Gebäude nicht mehr geholfen werden. Um den Bau zu retten, muss tiefgreifend saniert werden. Das Büro Isin hat deshalb eine Machbarkeitsstudie erstellt und vier Lösungsvarianten erarbeitet, darunter einen Neubau der Frauenklinik. Dieser Variante gab der Krankenhausausschuss nun auf Empfehlung von Landrat Klaus Pavel und der Klinikleitung den Vorzug. Die Begründung lieferte der Kreischef: Ein Umbau im bestehenden Gebäude würde den Klinikbetrieb zu sehr beeinträchtigen. Möglicherweise würde sich das auch nachteilig auf die Auslastung der Frauenklinik auswirken. Vorsichtig geschätzt rechnet Pavel mit Baukosten zwischen 15 bis 18 Millionen Euro.

Kreis lobt Wettbewerb aus

Zügig wollen Verwaltung und Ausschuss dieses Projekt angehen. Noch im Juli schreibt die Klinikleitung einen Architektenwettbewerb aus, für den 25 000 Euro bereit stehen. Spätestens Anfang Dezember soll das Ergebnis vorliegen. Pavel möchte 2009 die Bauarbeiten ausschreiben und auch gleich mit dem Bau beginnen, der Ende 2010 stehen soll. Entstehen soll das neue

- **Bauteil 5:**
Sanierung

- **Bauteil 6:**
Sanierung

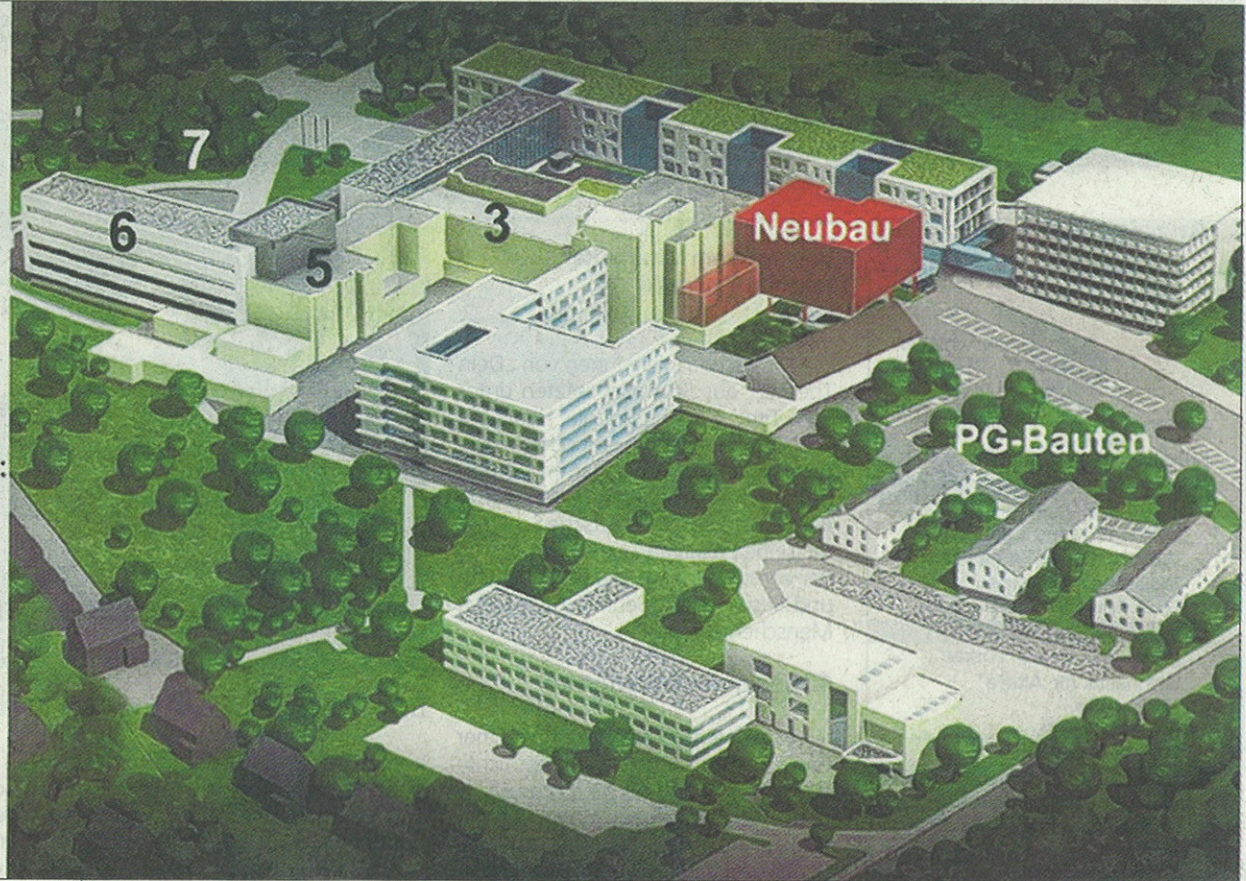
- **Bauteil 7:**
Abbruch

- **Pathologie/Wäscherei:**
Abbruch

- **Neubau:**
Über Versorgungshof

- **PG-Bauten:**
Abbruch

- **Neugestaltung Park**



Die Computeranimation des Büros Isin zeigt die einzelnen Bauteile. Die bauliche Umgestaltung des Ostalb-Klinikums wird nun mit dem Neubau der Frauenklinik im Bereich des Wäschelagers abgerundet. Grafik: Büro Isin

Gebäude im Bereich der früheren Wäscherei. Vorgesehen ist eine Station für Gynäkologie und Onkologie mit 38 Betten, eine Entbindungsstation mit 26 Betten, der Kreißsaalbereich, eine neonatologische Intensivstation (Frühchen) mit 13 Plätzen, Ambulanzräume und Elternschule.

Nach dem Umzug wird die alte Frauenklinik grundlegend saniert. Die Psychosomatik bleibt in den bereits re-

novierten Räumen auf Ebene 5. Auf den Ebenen 3 und 4 bringt die Klinikleitung Untersuchungs-, Behandlungs- und Büroräume unter. Die Regionale Schlaganfallereinheit kann sich um vier bis sechs Betten auf die Ebene 2 ausdehnen. Hier soll auch das Zentrallabor einziehen, dessen dann frei werdene Räume die Endoskopie beziehen kann. Nicht mehr gebraucht wird später der Gebäudeteil, in dem

heute die Kreißsäle untergebracht sind. Er wird abgerissen.

Alle wollen Neubau

Für längst überfällig erachtete namens der CDU-Fraktion Dr. Eberhard Schwerdtner die Sanierung der Frauenklinik. Im Neubau sieht die CDU die einzig mögliche Variante. Diese Ansicht teilte die SPD-Fraktion. „So, wie es

zurzeit ist, kann es nicht weitergehen“, betonte Gerhard Böhm. Auch die Freien und die Grünen stehen hinter der Lösung mit einem Neubau. Das signalisierten Herbert Witzany (FW) und Volker Grab (Grüne). Dass die Frauenklinik erst jetzt zum Zug kommt, begründete Pavel mit den zahlreichen anderen ebenso dringenden Bauabschnitten, die man vor der Sanierung erledigen wollte. KOMMENTAR

Kommentar

Die Frauenklinik gehört zu den Aushängeschildern des Ostalb-Klinikums. Das Gebäude selbst allerdings wirkt eher abschreckend. Es ist daher höchste Zeit, dass hier etwas passiert. Mit einem Neubau stärken die Kreisräte die Position des Aalener Krankenhauses im immer heftiger werdenden Wettbewerb unter den Kliniken.

Ein Neubau ist längst überfällig

Von Ulrich Geßler

Die Patientinnen müssen sich wohl fühlen – soweit sie das in ihrer Lage überhaupt können. In den alten, ziemlich mitgenommenen Zimmern der Frauenklinik fällt das jedoch eher schwer. Dass dennoch so viele Frauen die Klinik in den vergangenen Jahren aufsuchten, liegt an der hohen Qualität des medizinischen und pflegerischen Angebots. Dieser hervorragende Ruf, den sich die Frauenklinik schwer erarbeitet hat, darf nicht darunter leiden, dass die Zimmer abgenutzt, alt und nicht einmal mit einer Nasszelle ausgestattet sind.

Der Krankenhausausschuss hat dies erkannt und richtig entschieden. Der Neubau steigert nicht nur den Komfort bei der Unterbringung, sondern er fördert die Qualität der medizinischen Versorgung. Das ist angesichts des zunehmenden Wettbewerbs, dem sich alle Krankenhäuser ausgesetzt sehen, enorm wichtig. Denn die Patienten suchen heute nicht mehr unbedingt die nächstgelegene Klinik auf, sie entscheiden nach Qualitätskriterien. Und da spielt eben das Umfeld eine wichtige Rolle.

Die Entscheidung für einen Neubau am Ostalb-Klinikum war insofern längst überfällig. Wer die alte Frauenklinik kennt, wird sich gewundert haben, dass der Krankenhausausschuss des Kreistags nicht schon viel früher den Finger in diese offene Wunde gelegt hat. Das ist nun endlich geschehen. Gott sei Dank noch nicht zu spät.